



Schornstein

207

Stand: 09/2020

Verdachtsmomente

- Innenwände (Verbrennungsrückstände)
- Verbrennungsrückstände ([PAK](#), [Schwermetalle](#), Arsen, Vanadium, zum Teil. auch Dioxine/Furane)
- Schamottesteine ([Schwermetalle](#))
- Kamintüren ([Asbest](#))
- [Dämmungen](#) / [Stopfmassen](#) zwischen Außenhülle und Ausmauerung ([Asbest](#), [KMF](#))

Vorgehensweise bei der Erkundung

Beim Aufstellen des Erkundungsprogramms ist zu prüfen, ob eine Reinigung des Schornsteins vor dem Rückbau technisch möglich ist oder ob zum Beispiel Einsturzgefahr besteht. Vor der Probenahme ist der Schornstein – wenn technisch möglich - zu reinigen, da erfahrungsgemäß der Rußbesatz die höchsten Schadstoffgehalte aufweist. Je nach Fragestellung kann auch eine getrennte Untersuchung des Rußes nötig sein.

Die Probenahme muss je nach Größe des Kamins sowohl vertikal (in verschiedenen Höhen) als auch horizontal (im Querschnitt) ausgeführt werden. Dies ist aber nur sinnvoll, wenn der Rückbau ebenfalls selektiv erfolgen kann. Strömungsverhältnisse im Schornstein können zu Belastungszonen (zum Beispiel gegenüber dem Fuchs) führen.

An alten **Kamintüren** finden sich häufig eine [Asbest](#)schnur und/oder eine [Asbest](#)pappe an der Außenklappe. Die Pappe kann aber auch an der Innenklappe befestigt sein.

[Probenahmegrundsätze](#)

[Probenahmeverfahren und -werkzeuge sowie Hilfsmittel](#)

[Probenbehälter](#)